

UPLNGENER KIRCHENBOTE

EVANGELISCH-LUTHERISCHE SANKT MARTINS-KIRCHE

März - April - Mai 2026

296. Ausgabe

Alles
wird
gut!?



glauben
erleben

Titelthema

Leben mit
einer chroni-
schen Erkrän-
kung

Seite 8

Aus der Sicht
eines Projekt-
leiters

Seite 10

Beiträge aus
der St. Mar-
tins Kita

Seite 12

Der Inhalt dieser Ausgabe

Ausblick	3
Andacht	4-5

TITELTHEMA: Alles wird gut!?

- Einblicke in die Arbeit des Diakonischen Werkes	6
- Wird alles gut? Wir haben nachgefragt!	7
- Leben mit einer chronischen Krankheit	8-9
- Aus der Sicht eines Projektleiters	10-11
- Beiträge aus der Kita St. Martin	12-13
- Eine biblische Betrachtung	14

Habt Ihr Lust, mit uns anzustoßen?	15
Konfirmation 2026: Konfi-Gruppe West.....	16-19
Konfirmation 2026: Konfi-Gruppe Ost.....	20-23
Gottesdienstplan	24-25
Bildergalerie Verabschiedung Marion Steinhorst-Coordes.....	26-27
Blitzlichter aus unserer Gemeinde	28-29
Der Freundeskreis Uplengen	30-31
Dies und Das	32
Angebote für Senioren	33
Einladung zur Silbernen Konfirmation	33
So geht es weiter mit der nun freien Pfarrstelle	34-35
Unsere Werbepartner	36-39
Aus den Familien unserer Gemeinde	40-42
MartinsMäuse	43
heaven@eleven	44
Wohnzimmerkirche 2026.....	44
Über den Tellerrand	45
Wichtige Adressen / Kirchenvorstand	46
Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise	47
Einladung Gottesdienst Himmelfahrt	48



Der »Uplengener Kirchenbote« (kurz KiBo) wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Remels, Lindenallee 3, 26670 Uplengen. Redaktionsteam: Lydia Dieken (ld), Heike Elsner-Hibben (hme), Iris Fangmann (if), Gernot Heitmann (gh), Hilde Meeuw (hm), Angela Kirschstein (ak) (v.i.S.d.P.), Inge B. Wienbeuker (iw). Anzeigen: Frauke Jelden, frauke.jelden@ewetel.net

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, sehen Sie den KiBo als freundlichen Gruß an. Der KiBo ist kostenlos. Über eine Spende auf das Konto der Ev.-luth. Kirchengemeinde Uplengen, **IBAN: DE29 2856 2297 0100 0667 00**, Raiffeisen-Volksbank Uplengen, **Empfänger: Ev.-luth. Kirchenkreis Emden-Leer** mit dem Verwendungszweck »Kirchenbote« würden wir uns freuen.

E-Mail-Adressen: Pfarrbezirk Ost: tobias.kirschstein@evlka.de, angela.kirschstein@evlka.de
 Pfarrbezirk West: marion.steinhorst-coordes@evlka.de
 Pfarrbüro: pfarrbuero-schol@t-online.de

Internet: www.kirche-remels.de

Layout: DRUCKdesign, Ulrich de Buhr, 26670 Uplengen, druckdesign@ewetel.net
 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen – Auflage: 3500 Exemplare

Ausblick

Alles wird gut!?

Ein Satz, der tröstet und Fragen aufwerfen kann. Nicht alles im Leben fühlt sich gut an - manches bleibt schwer oder ungelöst. Dann der Hoffnungssatz und es geht weiter. Du bist nicht allein.

In dieser Ausgabe begegnen wir dem Satz „Alles wird gut“ auf unterschiedlicher Weise. Die Arbeit des Diakonischen Werks zeigt, wie Hoffnung konkret wird – dort, wo Menschen begleiten. Nicht alles wird sofort gut, aber vieles besser, wenn jemand da ist.

Das Leben mit einer chronischen Erkrankung zeigt, dass „gut“ nicht heißt, dass alles Belastende verschwindet. Diese Erfahrungen erzählen von Mut, neuen Wegen und der Glaubensstärke.

Herr Wilken gibt uns einen Einblick in seine Verantwortung und Herausforderungen und zeigt: Hoffnung wächst im Tun, im Dranbleiben.

Die biblische Betrachtung führt zur Quelle dieser Hoffnung.

Unsere Konfirmandinnen und

Konfirmanden werden ihren eigenen Weg gehen. Gesegnet, begleitet und getragen von der Zusage: Gott ist da.

Vielleicht heißt „Alles wird gut“ nicht, dass alles einfacher wird. Aber dass wir darauf vertrauen, dass wir gehalten sind.



Mit besten Grüßen von meinem Kibo-Team und mir

Inge B. Wienbecker und KI

Alles wird gut!?



„Alles wird gut“ - tröstet ein Vater seine Tochter, während er auf das aufgeratschte Knie ein hübsches, buntes Pflaster klebt.

„Alles wird gut“ - beruhigt die beste Freundin, wenn auf der Jahrgangsparty plötzlich der Schwarm aus der 11b auftaucht, du dir aber gerade dein Getränk aufs Kleid gekleckert hast.



ANDACHT

„Alles wird gut“ - ermutigt die Projektleiterin ihr Team, nachdem ein Zulieferer Fertigungsengpässe angekündigt hat. Eine kleine Floskel, mit der wir

uns selbst und einander in brenzligen Situationen erinnern: Es ist nicht so schlimm. Wir haben alles, was wir brauchen, um diese Lage gut zu bewältigen. Das aufgeratschte Knie heilt wieder, den Schwarm kann man mit Charme und Humor trotz Fleck beeindrucken und der Engpass ist zwar ärgerlich, aber durch flexible Planung ausgleichbar. Wer sich als „selbstwirksam“ erlebt, also Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hat und dementsprechend herausfordernde Situationen aktiv gestaltet, hat guten Grund, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken. Und haben wir in der Rückschau nicht oft die Erfahrung gemacht, dass doch wirklich vieles gut geworden ist? Und dass nichts so heiß gegessen wird wie es gekocht wird?

Aber manchmal heißt „Alles wird gut“ auch Hilflosigkeit und Sprachlosigkeit angesichts tiefer Krisen. Man hat gerade nicht die Kapazitäten für tiefgründigen Beistand, möchte nicht mit runtergezogen werden. „Alles wird gut“ kann eine Weigerung sein, genauer hinzusehen und sich mit Leid und Problemen auseinanderzusetzen, sich berühren zu lassen. Verdrängung. „Alles wird gut“ klingt vor allem dann substanzlos und oberflächlich, wenn genau das in Frage steht: Wird alles gut? Was, wenn es nicht mehr gut wird?

„Nichts ist gut in Afghanistan!“ Dieser - natürlich etwas spitz formulierte - Satz aus der Neujahrsansprache 2010 von Margot Käßmann wurde viel diskutiert. Heute möchte man fast ergänzen:



„Nichts ist gut in den USA“; „Nichts ist gut in Russland, der Ukraine, Iran, Gaza...“; Und wer weiß, wie viele Menschen nachts wach liegen und denken: „Nichts ist gut in meinem Leben“.

Der christliche Glaube ist ein „Alles-wird-gut-Glaube“. Aber weder als Verdrängung, Vertröstung und Betäubung, als „Opium des Volkes“; noch als „Du-kannst-alles-schaffen“-Optimismus. Denn in seiner Mitte steht das Kreuz. Gott lässt sich erkennen, indem er sich dem Dunklen, Hässlichen und Bösen in der Welt selbst aussetzt. Die Kreuze unserer Welt und unseres Lebens sind ihm nicht fremd. Das Kreuz steht mitten zwischen dem „Siehe, es war sehr gut“ im ersten Kapitel der Bibel und dem „Siehe, ich mache alles neu“ im letzten Kapitel der Bibel, unserer Jahreslosung. „Alles wird gut“, weil mit Kreuz und Auferstehung klar ist: Gott ist in allem!

Die Pointe von Margot Käßmanns Skandal-Ansprache wurde damals übrigens kaum verbreitet:

„Nein, es ist nicht alles gut. Aber trotzdem müssen wir nicht deprimiert oder mit gesenktem Haupt ins neue Jahr gehen. ‚Seht auf und erhebt eure Häupter‘ heißt es in der Bibel. Aber ja doch! Wir glauben an den auferstandenen Christus und nicht an einen Toten. Wir haben Hoffnung für diese Welt und über diese Welt hinaus. Deshalb können wir die Spannung aushalten zwischen Erschrecken und Gottvertrauen, zwischen Ängsten und Mut zur Weltverbesserung.“¹

In diesem Sinne: Alles wird gut!

Ihre/Eure

Pastorin Angela Kirschstein

¹ https://www.ekd.de/100101_kaessmann_neujahrspredigt.htm

Alles wird gut!?“ -

Einblicke in die Arbeit des Diakonischen Werkes

Tagtäglich melden sich Menschen aus dem gesamten Kirchenkreis bei uns im Diakonischen Werk in Rhaderfehn oder in Remels und bitten um Rat, Hilfe und Unterstützung. Die Problemlagen, die gegenüber unseren Beratungskräften angezeigt werden, sind so vielfältig und bunt wie das Leben selbst.

Da ist der Familienvater, der plötzlich schwer erkrankt ist und jetzt darum bangt, seine Familie nicht mehr ernähren und das kleine Haus nicht mehr halten zu können. Da ist die Seniorin, die von einer geringen Rente leben muss und jetzt mit einer Forderung des Energieversorgers konfrontiert wird, die ihre finanziellen Mittel übersteigt. Da ist die alleinerziehende Mama, die von Elterngeld und aufstockendem Bürgergeld lebt, weil sie sich noch als pflegende Angehörige um ihre Eltern kümmert.

Aber nicht nur finanzielle Themen spielen in unserer Arbeit eine Rolle. Trennungen, Verluste, Arbeitslosigkeit, Unsicherheit bei zunehmender Digitalisierung, Unfälle oder seelische Ausnahmesituationen gehören zu unserem menschlichen Alltag dazu und können massive Krisen darstellen. Oftmals trauen sich Menschen allerdings gar nicht, den Weg

zu einer Beratungsstelle anzutreten – aus Scham, Stolz oder Unsicherheit.

Die Arbeit unseres Hauses ist geprägt vom Gebot der Nächstenliebe und dem Blick auf den Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion oder Hautfarbe. Wir nehmen unser Gegenüber ernst und versuchen, Wege aus der Krise aufzuzeigen. Der lösungsorientierte Ansatz ohne erhobenen Zeigefinger und ohne die Rüge hinsichtlich möglicher Verfehlungen in der Vergangenheit gibt dem Kunden Sicherheit und bietet alle Optionen, Probleme zielgerichtet anzugehen. Für uns gilt: Es gibt immer eine Lösung!!! Gemeinsam mit dem Ratsuchenden finden wir recht schnell heraus, welche Lösung für diese Person aktuell die beste ist. So ist unsere Arbeit häufig von positiven Momenten geprägt, in denen wir helfen können und dem oftmals verzweifelten Menschen neue Perspektiven eröffnen.

„Alles wird gut!“ – Ja, alles kann gut werden, sofern Menschen bereit sind, Hilfe anzunehmen und sich auf den Weg machen, Beratungsstellen wie das Diakonische Werk des Kirchenkreises zu besuchen. Dort agieren Menschen, die helfen wollen und unterstützen können.

Helmut Hartema

Diakonisches Werk im Ev.-luth. KK Rhaderfehn

Kirchenkreissozialarbeit/Geschäftsführung

Untenende 3, 26817 Rhaderfehn

Telefon: 04952-95 20 13

E-Mail: Helmut.Hartema@evlka.de

www.diakonisches-werk-rhaderfehn.de

www.kk-rhaderfehn.de

Sprechzeiten in Remels in der Upkamer, Bismarckstraße 17
jeden Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
unter vorheriger telefonischer Anmeldung oder per E-Mail



Wird alles gut?

Wir haben nachgefragt!

„Alles wird gut“
JA, wol...

„Alles wird gut“
NEIN, wol...



„Ja, weil es immer irgendetwas Positives gibt, auch wenn man es erst nicht sieht.“ (Natalie Tulke)



„Ja, weil Jesus für uns gestorben ist.“ (Anja Gabel)



„Ja, weil Gott gesagt hat, dass er alles zum Guten führen wird, auch wenn was Schlechtes passiert.“ (Wilhelm Kell)



„Ja, weil ich an das Gute glaube!“ (Melanie Grotluschen)



„Ja, weil jedes Ende auch ein Anfang ist.“ (Vanessa Dirks)



„Ja, weil es gut werden muss!“ (René Lügen)

„Alles wird gut!?“ – Leben mit einer chronischen Erkrankung

„Was ist mit mir los?“ Diese Frage stelle ich mir seit meiner Kindheit. Im Sportunterricht konnte ich nicht alles, was die anderen aus meiner Klasse konnten. Mir fehlte einfach die Kraft. Ich habe jede Erkältung mitgenommen, obwohl ich viel an der frischen Luft war. Schon da fingen erste Arztbesuche an. Hierhin, dahin, aber alles ohne ein Ergebnis. Erste Zweifel kamen auf und die zerstörte Hoffnung auf Antworten blieb. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Im Alter von siebzehn Jahren wurden die Infektionen dann etwas schlimmer. Es betraf meinen Zahn, der sich ohne Vorwarnung entzündet hatte.

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir“ (Psalm 23,4).

„Warum ich?!“ Und „Warum passiert ausgerechnet mir so etwas?!“. Diese Fragen habe ich mir ab 2016 nicht zum ersten Mal gestellt. Jedoch habe ich anfangs keine Antwort darauf gefunden. Im Sommer bin ich durch ein finsternes Tal gelaufen. Meine Erkrankung zeigte ein sehr schmerzhaftes Bild. Ich habe innerhalb weniger Monate etwa mein halbes Gebiss verloren und wurde dazwischen am Zeh operiert (Nagelbettentzündung). Im Dezember habe ich mit einundzwanzig Jahren gelernt mit einer Zahnprothese zu leben. Das gelang mir recht schnell, etwas Lebensqualität kam zurück.

Im März 2017 bekam ich dann die Diagnose: angeborener Immundefekt.

Im ersten Moment habe ich das noch nicht ganz verstanden. Mein Immunsystem funktioniert nicht richtig. Fragen tauchten auf „Wie funktioniert das mit meinem Beruf?“. Ich stand kurz vor meinem Ausbildungsabschluss in der Ergotherapie. Es funktionierte. Im selben Monat begann meine Infusionstherapie. Ab dem Tag hieß es dann: Plane dein Leben um deine Erkrankung herum! Ist nicht immer einfach, klappt aber. Etwas später hatte ich die beste Arbeitsstelle, die ich bis jetzt je gefunden hatte. Der Herr war mein Hirte und führte mich in diese kleine Praxis. Mein Chef war sehr verständnisvoll, für ihn stellte meine Erkrankung kein Problem dar, denn ich konnte in einer vier-Tage-Woche arbeiten.

Mit der Zeit kamen allerdings neue Symptome hinzu, anderes wurde schlimmer. Im April 2022 wurde dann eine Fingerpolyarthritits festgestellt. Ist nicht schön, aber damit kann ich leben. In der Zeit war ich nicht alleine. Mein Partner war da. Nicht alleine zu sein ist in so einer Situation aus meiner Sicht das wertvollste. Das können der Partner, die Familie oder Freunde sein.

Doch leider sollte es für mich nicht so bleiben. Die Beschwerden wurden schlimmer. An diesem Punkt musste ich einen für mich schweren Schicksalsschlag verkraften. Erst habe ich aufgrund meiner Erkrankung meinen Job verloren, dann wurde ich von mei-



nem Mann verlassen. Da stand mein Leben auf dem Kopf.

Was nun? Ich habe mich anfangs schweren Herzens dazu entschlossen, meinen Beruf, den ich liebe, aufzugeben und eine Umschulung zu machen. Und da musste ich schnell merken, dass es mit einer Erkrankung umso schwerer ist, wieder auf den Arbeitsmarkt zurückzukommen. Man braucht einen langen Atem, sehr viel Geduld und starke Nerven. "Ich bin bei dir, wohin du auch gehst." (1. Mose 28,15). Dieser Bibelvers ist mir ins Auge gefallen und begleitet mich seitdem durch den Tag. In dieser für mich schweren Zeit habe ich Ruhe, Trost und Zuversicht in meinem stärker werdenden Glauben an Jesus Christus gefunden. Mein Päckchen wurde nicht kleiner,

aber tragbarer, denn ich weiß: Da ist jemand, der mir tragen hilft.

Doch der wichtigste Schlüssel im Umgang mit einer chronischen Erkrankung ist die **Akzeptanz**. Bei mir hat es ein paar Jahre gedauert, bis ich an dem Punkt war, dass ich meine Erkrankung annehmen und sie als Lebensbegleiter sehen konnte, mit allem was dazu gehört, d.h. auch Hilfsmittel wie einen Rollstuhl zu akzeptieren. Manches Mal hat es mich einiges an Überwindung gekostet zu sagen: "Es ist okay, dass ich zeitweise im Rollstuhl sitze, wenn meine Beine zu schlapp sind, mich zu tragen.". Als ich das geschafft hatte, wuchsen Zuversicht und Hoffnung, dass ich es schaffen und auch beruflich wieder Fuß fassen kann.

Maraike Feder

„Alles wird gut!?“ – Aus der Sicht eines Projektleiters

Interview mit Thomas Wilken

Kibo: Thomas, du bist Software-Entwickler und Projektleiter. Früher hast du als Maschinenbau-Ingenieur im Projektmanagement verschiedener Unternehmen gearbeitet, unter anderem in den Niederlanden. Wenn du auf deine berufliche Entwicklung schaut: Was ist tatsächlich gut geworden?

TW: Ich persönlich fand den Wechsel von der Automobilbranche zu einem Fahrzeugaufbauer richtig gut. Zuvor war ich verantwortlich für Fertigungslinien mit Robotorzellen und wenn man da länger arbeitet, kommen immer mehr Projekte dazu. Da spürt man irgendwann starke Belastungen. Bevor es mir damit hätte schlecht gehen können, habe ich reflektiert und mich gefragt: Wofür möchte ich arbeiten? Wie macht das Sinn? Mir wurde klar: Obwohl die Technik spannend ist, fehlt mir ein Aspekt: Ich helfe damit niemandem. Und so, wie das Schicksal es wollte, wurde ich auf LinkedIn von einem Fahrzeugaufbauer angeschrieben, bei dem es darum ging, Feuerwehrfahrzeuge zu bauen. So kam ich 2017 als Projektleiter zu Ziegler in die Niederlande.

In den Niederlanden ist dir der Satz ‚Alles komt goed‘ sehr häufig begegnet. Wie hast du diese Haltung damals erlebt? Was war daran angenehm und was problematisch?

TW: Der Satz hat einem das Leben versüßt. Beruflich habe ich das sehr

gemischt erlebt: Einerseits gibt es einem die Freiheit, in Problemsituationen klar denken zu können. Mit dieser Grundmentalität: „Das wird schon!“ kann man konstruktiv weiterdenken. Mit einer pessimistischen Haltung wird man nie eine sinnvolle Lösung entwickeln. Schlecht wurde es in dem Moment mit diesem Satz, wenn z.B. vorkommende Qualitätsdefizite diskutiert und im Team ernst genommen werden sollten. Durch diese Mentalität verliert man wertvolle Zeit. Die positive Energie schlägt dann um in eine Art Gemütlichkeit, die nicht in unser Wirtschaftsdenken passt. Verantwortung wird dadurch nicht ernst genommen. Daher hat mich der Satz auch oft genervt.

Was wäre denn stattdessen eine produktivere Haltung? Wie motivierst du ein Team?

TW: Das Team spielt eine sehr große Rolle in Bezug auf eine produktive Haltung. Eher würde ich den Satz erweitern wollen: „Gemeinsam dranbleiben - und alles wird gut.“ So ähnlich motiviere ich auch und sage ganz klar: „Wir haben es gemeinsam bis zu diesem Punkt geschafft, und wenn wir jetzt dranbleiben und die Aufgaben entsprechend an jeden verteilen, so wie er oder sie es am besten kann, erreichen wir auch das Ziel.“

Projektleitung lebt von Planung und gleichzeitig vom Umgang mit dem Unplanbaren. Wie gehst du



als Projektmanager damit um, dass manchmal eben nicht alles gut wird, sondern vieles unterwegs korrigiert werden muss?

TW: Da es in meiner Branche um individuelle Lösungen geht, die von Anfang an neu konstruiert werden, beginnen mit Budget- und Zeitdruck die ersten Nachjustierungen meistens schon nach Auftragseingang. Das ist normal und erwartbar. Da ist es wichtig, durchweg einen kühlen Kopf zu bewahren. Manchmal sind Vorbereitungszeiten zu knapp bemessen worden, manchmal ist es auch der Kunde, der viel zu spät mit einem möglichen Auftrag kommt und sich trotzdem eine Deadline wünscht. Eine gute Projektvorbereitung ist zentral. Aber sobald das Produkt in die Fertigung geht, beginnt die Phase, in der ein Projektleiter eigentlich „Mädchen für alles“ ist und mal kleinere und größere Brände

löscht. Dass nicht auf Anhieb „alles gut wird“, sondern nachjustiert werden muss, gehört also zu meiner Aufgabenbeschreibung.

Wenn du den Satz „Alles wird gut“ oder „Alles komt goed“ in seiner ganzen Zwiespältigkeit für dich selbst weiterdenken müsstest - wie würde dein persönlicher Zusatz lauten?

TW: „Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.“ Ps 37,5 ist mein Konfirmationspruch. „Alles komt goed“ - im Prinzip passt das wie die Faust aufs Auge. Aber ich habe gelernt: Das ist nicht so gemeint, dass man darauf hofft, was kommt - und sich zurücklehnt. Deswegen mein persönlicher Zusatz: „Alles komt goed, maar niet vanzelf.“ Also - Alles wird gut, aber nicht von alleine.

Vielen Dank für das Gespräch!

„Alles wird gut!?“ –

Was bedeutet eigentlich der Spruch:

„Alles wird gut“

Wir haben einmal unsere Kinder in der St. Martins Kita interviewt, ob und wann sie diesen Satz schon einmal gehört haben:

Matthis:

Es bedeutet das Gott dafür sorgt
das auf der Erde alles gut wird.

Oskar:

Wenn wir uns mal streiten,
dann vertragen wir uns wieder
und sagen: Alles wird gut



Malte:

Ich habe mal schlecht
geträumt und als Mama in
mein Zimmer gekommen ist
hat sie gesagt: Malte, alles wird
gut.

Pepe:

Wenn wir Menschen
haben, die für uns
sorgen, dann wird alles
gut.

Beiträge aus der St. Martins Kita

Wir haben die Kinder gefragt, wer denn für uns sorgt,
damit alles gut wird:

Jesus

Gott

**Mama und
Papa**

**Oma und
Opa**



**Antonia
(Küchenfee in der
Kita)**

**Anna (wenn
Antonia nicht da)**

Der Bürgermeister

**Tobias
Kirschstein
(singt, betet und
erzählt uns
Geschichten)**

„Alles wird gut!?“ – Eine bliblische Betrachtung

Im Jahre 692 v. Chr. eroberte Nebukadnezar Jerusalem und deportierte die „Elite“ der Israeliten nach Babylon, wo sie unglücklich waren und bald die Hoffnung verloren, ihre Heimat jemals wiederzusehen. Der Prophet Jeremia sagte ihnen, wie sie mit der Situation umgehen sollten:

In Jer. 29, 7, heißt es: *Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn, denn wenn es ihr wohl geht, so geht es auch euch wohl.*

Weiter sagte er: (Jer. 29. 11): *Denn ich weiß wohl, welche Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.*

Beides kurz zusammengefasst: bedeutet das: Richtet euch in Babylon ein, führt da ein gutes Leben, lebt im „Heute“, vertraut darauf, dass ich euch in die Heimat zurückführe. – 70 Jahre sollten sie in Babylon leben dann würde Gott sie zurückführen; von denen, die nach Babylon gebracht worden waren, dürfte wohl bei der damaligen – und auch der heutigen Lebenserwartung – keine die Heimat wiedersehen, darum: *Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Früchte (Jer. 29,5)*

Was Gott den Israeliten in Babylon sagt bedeutet also: lebt im „Heute“ sorgt euch nicht um die Zukunft, denn: die liegt in meiner Hand, ich meine es gut mit euch!

Gilt in 2026 immer noch. Es ist das Beste, im „Heute“ zu leben und die Zukunft Gott zu überlassen. Denn auf die

Zukunft haben wir nur sehr begrenzten Einfluss. Was wir tun können: Das Beste aus dem heutigen Tag zu machen. So weit es uns möglich ist, das Heute nach Gottes Willen zu gestalten und Ihm vertrauen. Es nützt uns nichts, wenn wir uns den Kopf über Klimawandel, Kriegsgefahr, Krankheiten, die uns ereilen können oder darüber, ob wir von unserer Rente leben können, Sorgen machen (das Wort Sorgen machen ist verräterisch; die Sorgen kommen nicht angefliegen, wir machen sie uns) – unsere Sorgen ändern nichts.

Was also können wir tun, um möglichst sorgenfrei zu leben?

Jeremia sagt es uns: Wir können Gott vertrauen und zu Ihm beten in Angelegenheiten, die außerhalb unserer Macht und in der Zukunft liegen, und wir können heute im Vertrauen auf Gott handeln: eine Familie gründen, uns von dem Gedanken freimachen „man kann doch heute keine Kinder mehr in die Welt setzen!“, und wir – jeder von uns – können sehr wohl „der Stadt Bestes“ suchen, indem unseren Beitrag dazu leisten, dass unser Staat einer ist und bleibt, in dem wir gut und sicher leben können.

Voraussetzung für dies alles ist der Glaube, dass Gott es gut mit uns meint und dass wir Ihm in allen Dingen vertrauen können; so bekommen wir Mut zu handeln, aus dem heutigen Tag das Beste zu machen. Die Zukunft können wir dann getrost Gott überlassen.

(gh)

HALLO ...

Habt Ihr Lust, mit uns anzustoßen?

Wir (Hilde, Liane, Ulrike und andere) jedenfalls haben Lust dazu.

Es ist nämlich ein Grund zur Freude und zum Feiern, dass Du und Ihr in den letzten Monaten nach Remels gezogen seid (Sorry, dass wir „Du“ sagen – aber das ist hier ziemlich oft so...)

Feiern wollen wir auch, dass Ihr zur Sankt Martins-Kirchengemeinde gehört. Die ist lebendig, aktiv, begeistert!

Wir laden Euch also ein, mit uns anzustoßen und – wenn Ihr wollt - ein paar Infos zu erhalten.

Wann das ist?

Am Sonntag, 29. März um 11 Uhr im St. Martinshaus / Lindenallee 3 (natürlich könnt Ihr auch vorher um 10 Uhr zum Gottesdienst kommen).

Eine Bitte haben wir allerdings:

Meldet Euch an. Es soll ja auch genug Sekt da sein :))

Ihr könnt Euch anmelden bei den Pastorinnen, dem Pastor, im Gemeindebüro (steht alles hier im Gemeindeboten), oder bei ulrike.kirschstein@evlka.de



WIR bringen IHRE Ideen zum leben!



Burgstraße 20 26670 Uplengen - Großsander
Telefon (0 49 56) 91 29 60
ddv@tischlerei-ladenbau.de

- Treppen
- Fenster & Türen
- Möbel- & Innenausbau
- 3D-Planung
- Ladeneinrichtungen
- Praxiseinrichtungen
- Holzböden
- Fertigparkett

www.tischlerei-ladenbau.de

Die Konfi-Gruppe WEST

Saralina Störmer
und Maite Goesmann



Matilda Klinghagen
und Celina Meyer



Ida Pfeifer und
Keno Jürgens





Luisa Klein
und Daaje Pollmann



Felix Freudenberg
und Lucas Vrieling



Louis Flessner
und Daniel Fritz

Die Konfi-Gruppe WEST



Arno Fecht
und Alina Felhlberg



Leon Wempen
und Erik Lüschen



Team 24-26:
von links:
Laura-Sophie Verver,
Marion Steinhorst-Coordes,
Sara Neumann,
Evke Lienemann,
Josephine Becker;
es fehlt:
Wendelina Oosterveld

Die Konfi-Gruppe Ost



Fiete Adams



Finn Wilken



Hanjo Adams



Jannika Loers



Mia Rottingha



Lennis ter Haseborg



Luca Battel



Nelson Kos

Die Konfi-Gruppe Ost



Aaron Röben



Lars Frank



us



Marlon Jenet



Ida Schwoon



strewa



Finn Schnürch



Fabienne Böhm

Die Konfi-Gruppe Ost



Lennart Broers



Michael Kell



Dieke de Vries



Hannah Gabel



Anne-Lia Klemm



Paulina Park

Gottesdienstplan

Sonntag, 1.März	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	Sup.i.R. Helmut Kirschstein
	11:45 Uhr	Taufen	Pastorin Angela Kirschstein
Dienstag, 3.März	15:30 Uhr	Krabbelgottesdienst "Martinsmäuse"	Pastorin Kirschstein und Team
Sonntag, 8.März	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 15.März	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Abendmahl	Pastor Tobias Kirschstein
Sonntag, 22.März	10:00 Uhr	Konfirmation West mit Posaunenchor	Pn.i.R. Marion Steinhorst-Coordes
Sonntag, 29.März	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	P.i.R Heinrich Wienbeucker
Gründonnerstag, 2.April	19:00 Uhr	Feierabendmahl mit Matjes im Saal	Pn.i.R. Ulrike Kirschstein Team
Karfreitag, 3.April	10:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor	Pastorin Angela Kirschstein
Ostersonntag, 5.April	6:00 Uhr	Frühgottesdienst mit Männerschola, Band, und Abendmahl, anschließend Frühstück	Sup.i.R. Helmut Kirschstein und Team
Ostermontag, 6.April	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor	Pastorin Angela Kirschstein und Prädikant i.A. Diakon Manfred Dieken
Dienstag, 7.April	15:30 Uhr	Krabbelgottesdienst "Martinsmäuse"	Pastorin Angela Kirschstein und Team
Sonntag, 12.April	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 19.April	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Ost	Pastorin Angela Kirschstein + KonfirmandInnen

Gottesdienstplan

Sonntag, 26.April	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pastor Tobias Kirschstein
Sonntag, 3.Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch, anschl. Kirchtee	Lektorin Lydia Dieken
Dienstag, 5.Mai	15:30 Uhr	Krabbelgottesdienst "Martinsmäuse"	Pastorin Angela Kirschstein und Team
Sonntag, 10.Mai	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Donnerstag, 14.Mai	11:00 Uhr	Regio- Himmelfahrtsgottesdienst in Hollen mit Posaunenchor	Lektor Ewald Pollmann
Sonntag, 17.Mai	10:00 Uhr	Konfirmation Ost mit Posaunenchor	Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 24.Mai	10:00 Uhr	Pfingstgottesdienst klassisch mit Abendmahl	Pastor Stephan Pregitzer
Montag, 25.Mai	10:00 Uhr	Allianz - Pfingstmontagsgottesdienst in der St.Martinskirche	Pastor Tobias Kirschstein
Sonntag, 31.Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Silberner Konfirmation und Gospelchor	Pn.i.R. Ulrike Kirschstein

Heaven@Eleven bedeutet: Gottesdienst für eher jüngere Menschen und Familien, mit Band und vielen abwechslungsreichen Elementen sowie parallelem Kindergottesdienst "Himmelsspatzen".

Weitere Taftermine:

21. Juni Pastorin Angela Kirschstein

23. August Pastor Stephan Pregitzer

Taufen, Trauungen und Dankgottesdienste (bzw. Hausandachten) bei Ehejubiläen bitte direkt bei den Pastoren anmelden. Es können zusätzlich spontane Kirchtee-Termine dazukommen. Sie erfahren davon in den Abkündigungen und in unserem Whatsapp-Kanal.

Verabschiedung

von Ma
Steinhorst



hiedung

tion

-Coordes

Was machen wir
nun OHNE Klaus-
Dieter?



Blitz!

aus unserer



Ein letztes „Übergabetreffen“ der Pastoren



Nordlichter überm St.Martinshaus



Geschmückte Kirche für den ABBA-Gottesdienst



Zum ersten Heaven@Eleven im St.Martinshaus kamen viel mehr Besucher als erwartet!



Kreativ-Aktion beim Allianz-Lobpreisabend im St.Martinshaus.



Impressionen vom Kindermusical „Freude Freude“

Der „Freundeskreis“ Uplengen

Dieses Gespräch führte ich mit Wanda Dunkel, der Leiterin des „Freundeskreises Hand in Hand“.

Was ist der „Freundeskreis“?

Der „Freundeskreis“ ist eine Selbsthilfegruppe für suchtkranke Menschen und deren Angehörige.

Wie lange gibt es diesen „Freundeskreis“ schon?

Den „Freundeskreis Hand in Hand“ gibt es seit 15 Jahren.

Gibt es eine feste Mitgliedschaft, wie etwa in einem Sportverein?

Nein, die Teilnahme ist freiwillig und ohne jede Verpflichtung.

Was ist die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im „Freundeskreis“?

Die wichtigste Voraussetzung für eine Teilnahme an den Treffen des „Freundeskreises“ ist der Wunsch nach Abstinenz und die Bereitschaft, daran zu arbeiten.

Gibt es einen Mitgliedsbeitrag?

Gibt es nicht, es wird aber ein kleiner Obolus für Kaffee, Kekse usw. und für gemeinsame Aktivitäten eingesammelt.

Wann, wo, wie oft und wie lange trifft sich der „Freundeskreis“?

Der „Freundeskreis“ trifft sich jeden Dienstag um 20.00 Uhr im St. Martins Haus in Remels, Lindenallee 3. Die Treffen dauern ca. 1 ½ Stunden mit Kaffee-trinken zum Abschluss.

Nimmt der „Freundeskreis“ nur Menschen mit einem Alkoholproblem auf, oder auch etwas Drogenabhängige?

Der „Freundeskreis“ ist offen für verschiedene Süchte.

Ist jemand alkoholabhängig, also ein Suchtkranker, wenn er täglich eine Flasche Bier trinkt?

Wer jeden Tag eine Flasche Bier trinkt, ist nicht automatisch süchtig. Es ist aber ein Risikofaktor und kann schleichend in die Sucht führen.

Wann ist jemand „suchtkrank“?

Jemand ist suchtkrank, wenn bei ihm ein starkes Verlangen nach dem Suchtmittel besteht oder er unfähig ist, den Konsum zu unterbrechen oder zu reduzieren.

Wer entscheidet, wann jemand suchtkrank ist?

Die Entscheidung treffen qualifizierte Fachleute wie Ärzte, Psychotherapeuten und Suchtberater.

Es ist aber wichtig, dass der Betroffene sein Suchtproblem erkennt und bereit ist, Hilfe anzunehmen.

Würdest Du einem Menschen mit Alkoholproblem eine stationäre Therapie empfehlen?

Eine stationäre Therapie ist oft sehr empfehlenswert, besonders dann, wenn eine ambulante Behandlung nicht ausreicht.

Wie kann der „Freundeskreis“ Suchtkranken helfen?

Er hilft dadurch, dass Interesse an der Person gezeigt wird, dass jeder merkt, dass er wertgeschätzt wird und dadurch, dass er die Möglichkeit hat, offen mit Menschen über seine Problematik zu sprechen, die oder ähnliches erlebt – und ihre Sucht zum Stillstand gebracht haben.

Was muss der Suchtkranke selbst für seine Nüchternheit tun?

Die Entscheidung, abstinent leben zu wollen, muss vom Betroffenen selbst getroffen werden. Er muss ehrlich zu



sich selbst sein und die Krankheit akzeptieren. Das Suchtmittel muss konsequent gemieden werden.

Wie lange muss ein Alkoholkranker im Freundeskreis mitarbeiten, bis er geheilt ist?

Alkoholismus gilt als chronische Erkrankung, die nicht heilbar ist, die aber zum Stillstand gebracht werden kann.

Der Schlüssel liegt in der dauerhaften – lebenslangen – Auseinandersetzung mit der Sucht und in der konsequenten Abstinenz.

Angehörige, Freunde eines Suchtkranken sagen oft: „Hör doch einfach auf zu trinken!“ – Warum tut er das nicht?

Alkohol löst körperliche und psychische Abhängigkeit aus, die das Gehirn und den Körper verändert; das macht es so

schwer, mit dem Trinken aufzuhören.

Körperliche Gewöhnung: der Körper passt sich dem regelmäßigen Konsum an und braucht mehr, sonst reagiert er mit Entzugserscheinung.

Gehirnveränderung: das Suchtgedächtnis wird aktiviert.

Psychische Abhängigkeit: Alkohol wird zur Bewältigung von Stress, Angst, Depressionen oder traumatischen Erfahrungen eingesetzt, was das Verlangen danach verstärkt.

Wenn jemand aus dem Freundeskreis nach einiger Zeit der Abstinenz wieder trinkt – wird er dann „rausgeschmissen“?

Wird er nicht; dann ist der „Freundeskreis“ da, um ihn aufzufangen und ihn bei einem Neustart zu begleiten.

(gh)

DIES UND DAS

Frauentreff:

Der Frauentreff trifft sich immer am ersten Montag eines Monats, von 14:30-16:30 Uhr im SMH.

2.März

4.Mai

Frauenkreis:

Der Frauenkreis trifft sich jeweils am **2. Dienstag im Monat von 14:30 – 16:30 Uhr im SMH.**

10.03.2026

14.04.2026

12.05.2026

Wir laden sehr herzlich zu den Veranstaltungen ein.

Männerkreis:

31.03.2026, 19:30 Uhr

Tischabendmahl mit Pastor Wienbecker

28.04.2026, 19:30 Uhr

Pastor Sven Grundmann: Heimat

26.05.2026, 19:30 Uhr

Pastor Frank Timmermann: Geschichte der Baptisten in Ostfriesland

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis trifft sich am **10. März; 14. April und 12. Mai, jeweils um 19.30 Uhr.**

Besuchsdienst

Wir treffen uns nach vorheriger Absprache.

Café für Geflüchtete

Seit Februar 2026 laden wir **freitags von 15-17 Uhr** herzlich Menschen mit Fluchthintergrund ins St.Martinshaus ein. Es tut gut, bei Kaffee oder Tee gemütlich beisammen zu sein und sich austauschen zu können.

Mittendrinn

Am **Montag, den 11. Mai** lädt das Team von Mittendrinn wieder zum Frauenabendbrot ein, diesmal mit dem Thema „Mütter“. Zu Gast ist Ulrike Goudschaal. **Beginn: 18:30 im SMH.** Anmeldungen gerne bei Monika Schmidt (Tel. 3093)

Kreativkreis

Der Kreativkreis trifft sich **donnerstags von 14:30-16:30 Uhr** im SMH (St.Martinshaus).

Wir handarbeiten und basteln im Namen Gottes. Alle Interessierte, die gerne kreativ mit den Händen etwas gestalten oder etwas Neues dazulernen möchten, sind herzlich willkommen.



Kinderchor

Das Kinder-Weihnachtsmusical war ein tolles Event! Wer Lust hat, weiterzusingen, ist herzlich zum Kinderchor eingeladen. Wir treffen uns **donnerstags von 16:15-17:00 Uhr** mit viel Spiel und Spaß. Besonders geeignet für Kinder von der 1.-4.Klasse.

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“

Du hast ein Herz für Kinder und setzt gerne deine kreativen Ideen um? Und du kannst dir vorstellen, alle zwei Monate **sonntags zwischen 11 und 12:30 Uhr** einen Kindergottesdienst zu gestalten? Dann melde dich unbedingt bei Pastorin Angela Kirschstein: 0170 4180745 (gerne auch per Whatsapp).

Angebote für Senioren

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten

Menschen ab 66 kommen zusammen, um im St.Martins-Haus fröhlich und tiefgehend zusammen zu sein. ALLE, auch Menschen aus den Außendörfern, sind willkommen!

- **Montag, 30. März, 15-17 Uhr:** Hospiz - Schön sterben
- **Donnerstag, 30. April, 15-17 Uhr:** Kindheit früher
- **Samstag, 30. Mai, 15-17 Uhr:** Alltag in Amerika - eine Amerikanerin erzählt.

Treff im Dorf – am Elften

Für die Dörfer Groß- und Kleinoldendorf sind alle ab 65 Jahren willkommen zum monatlichen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus.

- **Mittwoch, 11. März:** Bliev in Gang!
- **Samstag, 11. April:** Leinerstift - schwere Kindheit früher und heute
- **Montag, 11. Mai:** Kraut und Rüben - Wir machen Kräutersalz

Jahresringe

Freitag, 6. März um 9 Uhr Vorbereitung

Donnerstag, 19. März von 14.30 – 16.30 Uhr: Jahresringe für Jubilare, die im letzten halben Jahr ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern konnten.

Einladung zur Silbernen Konfirmation der Jahrgänge 2000 und 2001

So schnell geht das! Alle, die vor 25 bzw. 26 Jahren hier bei uns konfirmiert wurden, sind herzlich zu einem feierlichen Gottesdienst am **31. Mai 2026 um 10 Uhr** eingeladen. Was hat sich getan seitdem – in eurem Leben und mit eurem Glauben? Ich habe diejenigen angeschrieben, von denen ich die Adressen ermitteln konnte. Tut euch gerne zusammen, sprecht die übrigen an. Das SanktMartinshaus stellen wir gerne für Samstag oder Sonntag zur Verfügung. Vielleicht gibt es auch eine kleine Party am Abend vorher? Das könnt ihr gerne mit mir absprechen.

In Vorfreude, Tobias Kirschstein

So geht es weiter mit der nun freien Pfarrstelle

*Mose trat vor ganz Israel hin und sagte zu ihnen:
»Ich bin jetzt 120 Jahre alt.
Ich kann euch nicht mehr in den Kampf führen. [...]
Seid stark und mutig und fürchtet euch nicht!
Habt keine Angst vor ihnen!
Denn der Herr, dein Gott, zieht mit dir.
Er lässt dich weder fallen noch verlässt er dich.«
Dann rief Mose Josua zu sich. (Dtn 31, 1-2a.6-7a)*

Sogar der große Mose musste irgendwann den Stab weiterreichen. Er hatte das Volk Israel aus der Sklaverei und durch viele Turbulenzen sicher geführt. Nun beruft er einen Nachfolger. So wie Gott das Volk unter ihm beschützt und geleitet hat, so wird er es auch mit Josua tun, „denn der Herr, dein Gott, zieht mit dir.“ Und wir wissen, wie die Geschichte ausging: Josua führte das Volk ins gelobte Land!

Mit dem Ruhestand von Pastorin Marion Steinhorst-Coordes ist seit dem 01.03.2026 die Pfarrstelle für den Westbezirk unserer Gemeinde unbesetzt – „vakan-“t“. Angela und Tobias Kirschstein üben weiter mit jeweils 50% den Dienst auf der Pfarrstelle des Ostbezirks aus. Die West-Stelle haben wir ausgeschrieben, nun warten wir auf Bewerbungen. Da – wie in vielen anderen Berufen auch – ein Fachkräftemangel herrscht, kann es einige Zeit dauern, bis wir jemanden finden. Ein Bewerber oder eine Bewerberin würde sich zunächst dem Superintendenten und dem Kirchenvorstand vorstellen. Letzterer entscheidet über die Besetzung. Die übrige Gemein-

de wird nach einer „Probepredigt“ des Bewerbers die Chance haben ein Wort mitzureden. Die Zeit, bis es so weit ist, versuchen wir im KV und verbliebenem Pfarramt mit der Hilfe von PastorInnen im Ruhestand und aus anderen Gemeinden so gut es geht zu überbrücken. Klar ist: Nicht alles, was Marion (mit viel Liebe!) aufgebaut hat, kann so weiterlaufen wie bisher. Der oder die „Neue“ soll schließlich auch Gelegenheit haben, seine eigenen Stärken hier einzubringen und Schwerpunkte zu setzen. Darüber hinaus wird die Pfarrstelle West gekürzt: Von 100% auf 75% Stellenumfang. So wie in vielen Kirchen ist der Grund dafür die abgenommene Mitgliederzahl und der Spardruck. Dennoch schreiben wir 100% aus: Mit 25% kann der oder die Neue nämlich in anderen Gemeinden aushelfen.

Es folgt ein kleiner Auszug aus der Stellenausschreibung, die in Gänze unter <https://www.landeskirche-hannovers.de/landeskirche/landeskirchenamt/abteilungen/abteilung-3/freie-pfarrstellen> einzusehen ist:

„Das könnte dir bei uns gefallen:

Raum und Menschen für Ideen und Gestaltung

hat man bei uns! Nur eine Predigtstätte, das junge Team im Pfarramt, sowie unser aktiver Kirchenvorstand und all die engagierten Ehrenamtlichen, ermöglichen viel. Hier funktioniert es, Menschen für eine Idee (und die dazugehörige Arbeit!) zu finden und zu begeistern!

Lebhaft wie in einem Bienenstock

geht es in unserem Gemeindehaus mit zahlreichen ehrenamtlich geführten Gruppen für alle Altersgruppen zu. Auch unsere Kirche ist jeden Sonntag mit rund 80 Besuchern ein Ort mit Leben: Sowohl bei unseren drei klassischen Gottesdiensten als auch beim *heaven@eleven*. Hier herrscht Interesse an Kirche!

Das Beste aus Dorf und Kleinstadt

bietet Remels als Wohnort. Kurze Einkaufswege, Anschlussmöglichkeiten in die Gemeinschaft und gleichzeitig Raum für Rückzug und persönlichen Freiraum.

Hier lässt es sich richtig gut leben!

Wer zu uns passt:

Gut wäre es, wenn du im Ortsbild und in den Dörfern sichtbar und ansprechbar wärst; bereit, mit den Menschen eine Tasse Tee zu trinken. Generell hoffen wir, dass du einfach gerne dein Leben mit den Gemeindemitgliedern teilst: Mit kleinen, pubertierenden, adoleszenten, „richtig erwachsenen“, jung gebliebenen und ganz alten. Außerdem wäre es hilfreich, wenn du mit unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen und Formaten respektvoll umgehen kannst und dabei authentisch in deinem eigenen geistlichen Lebensvollzug bist. Als Pfarrkollegium arbeiten wir in dieser großen Gemeinde zusammen – super also, wenn dir Teamarbeit liegt! Kurzum: Du bist ein Netzwerker und Menschenfischer? Das ist ideal! Aber wir sind auch offen für andere Persönlichkeitsprofile, die unser Pfarrteam ergänzen und einfach gespannt darauf, dich kennen zu lernen.“

Tobias Kirschstein



Ihr Fliesenfachbetrieb
mit langjähriger
Erfahrung



FLIESEN FUSS MEISTERBETRIEB

Gewerbegebiet Nord 2
26670 Uplengen-Remels
Telefon (04956) 2515
www.fliesen-fuss.de

Diakoniestation
Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung

- Ambulante häusliche Pflege
- Tagespflege
- Psychiatrische Pflege
- "MoKiDS" Kinderintensivpflege
- Schutzengel-Huus „Michael“
- Diakonie Campus

Diakoniestation
Hesel – Jümme – Uplengen gGmbH
Lindenallee 2 | 26670 Uplengen
Telefon 04956 - 9 28 25 - 0
info@diakonie-hju.de | www.diakonie-hju.de

! wir beraten

Jetzt Energiekosten senken!

Strom- und Gasberatung



Sascha Balzen energieberatung
Tel. 0 49 56 4 09 4722
info@uplengen-energie.de

Praxis für Homöopathik

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker
Klassischer Homöopath

04956 – 402 999 4
www.homoeopathik.com

Ab sofort bei uns:
Zeiss Brillengläser »Made in Germany«

Brillen LUBINUS - OUNDA GmbH
Ostertorstraße 140 | 26670 Remels
Tel.: 04956 13 09
www.brillen-lubinus.de

Grabmale
Urnengräber
Richtarbeiten
Nachbeschriftung

JUNGE
stein♦design

Treppen
Fensterbänke
Arbeitsplatten

Zwischen den Wieken 5 ♦ 26835 Neukamperfehn
Tel. 04946 - 1270 ♦ www.jungesteindesign.de

Wir ♥
**Frische, Qualität
und Vielfalt.**



Behrends

Ostertorstraße 52 · Tel.: 0 49 56 / 9 27 44 52

📞 📍 Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 bis 20.00 Uhr

BESUCHEN SIE UNS AUCH IN WIESMOOR:

MODE UND 'NE MENGE MEHR.

BEHREND'S



... DAS KAUF-HAUS IN WIESMOOR

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS SAMSTAG

KAUFHAUS VON 9 BIS 19 UHR

EDEKA VON 8 BIS 20 UHR



RaumTraum Uplengen GmbH
Moorweg 4a, 26670 Remels
Mobil: 01512 / 378 2157
mail@RaumTraum-Uplengen.de



Büro für Bauplanung

Hermann Pleis

Friedhofsallee 24
26670 Uplengen-Remels

Telefon: 04956 928485

Mobil: 0171 4540110

E-Mail: hermann.pleis1@ewe.net

- ☐ Bauberatung
- ☐ Bauplanung
- ☐ Baubegleitung
- ☐ Bauleitung
- ☐ Gebäudeenergieberatung

'KANZLEI LOTZ & PARTNER

GEMEINSAM DEINEN WEG GEHEN

STEUERBERATER – UNTERNEHMENSBERATER

Oldendorfer Straße 25 | 26670 Uplengen-Remels | Tel. 0 49 56/928 40-0
Friedrich-Ebert-Straße 53 | Moormerland | Tel. 0 49 54/955 08-0
E-Mail: mail@kanzleilotz.de | www.kanzleilotz.de



JOHANNES-HAUS
SENIORENZENTRUM
REMELS

*Leben und Wohnen
in familiärer Atmosphäre*



MOORWEG 17 • 26670 UPLINGEN-REMELS
TELEFON 0 49 56 - 91 11 10
WWW.SENIORENZENTRUM-REMELS.DE
EINRICHTUNGSLEITER MARCUS FONKEN



DREIER
BESTATTUNGEN

**Wenn der Mensch
den Menschen braucht.**

Raiffeisenstraße 22 | 26670 Uplengen (Remels)
Tel.: 04956 928 774 | info@dreier-bestattungen.de
www.dreier-bestattungen.de



**Seriös und kompetent-
Ihr Ansprechpartner
in der Region.**



*Immobilientippgeber werden
und profitieren.*



Carl-Heinz Kloppenburg

☎ 04956 910-9010
☎ 0151 50515002
✉ carl-heinz.kloppenburg@meine-rvb.de

Büro Remels | Ostertorstraße 100 | 26670 Uplengen
www.meine-immopartner.de

LÜSCHEN & GRAF

STEUERBERATERSOZIELTÄT

Dieter Lüschen • Rüdiger Graf • Kirsten Janßen
Achim Stöter • Heiko Lüschen
26670 Uplengen-Remels, Am Neuland 10
Tel. 04956-9113-0

AUSBILDUNGSPLATZ GESUCHT ?

WIEDEREINSTEIGER ?

bewerbung@lueschen-graf.de



NV-Versicherungen
Alles bestens.

NV-Geschäftsstelle Uplengen
Gemeinsam für Sie da!

Telefon 0 49 56 / 16 41

Ihre Versicherung aus Ostfriesland!

www.uplengen.nv-online.de



! Wir dämmen

Staatliche Förderung nutzen!

Kosteneffiziente Einblasdämmung!

uplengen
energie

dämmtechnik

Sascha Balzen

Tel. 0 49 56 4 09 47 22

info@uplengen-energie.de



SPIEKER
Immobilien

Seit 1929

Immobilien sind unsere Leidenschaft

Unsere Dienstleistungen:

- verkaufen
- vermieten
- verwalten
- versichern
- finanzieren
- Bauland erschließen
- verpachten
- bewerten

Folkert Folkerts

Jan Spieker

Spieker Immobilien GmbH • Schützenstraße 4 • 26670 Uplengen • Tel. 04956 9185-0 • www.spieker-immo.de



MartinsMäuse

KRABELGOTTESDIENST REMELS

FÜR KINDER VON 0-3 JAHREN

JEDEN **1. DIENSTAG** IM MONAT,
NACHMITTAGS UM 15:30 UHR
IN DER ST.MARTINSKIRCHE REMELS.

ANSCHLIESSEND GEMÜTLICHES
SPIELEN UND TEETRINKEN IM ST.MARTINSHAUS

*Komm in unsere
Whatsapp-Gruppe!*



Herzlich willkommen!
IN DER ST. MARTINSKIRCHE



heaven@eleven
IMMER AM 2. SONNTAG IM MONAT



WORSHIP
GEMEINSCHAFT
SPANNENDE GÄSTE



PARALLELER
KINDERGOTTESDIENST
"HIMMELSSPATZEN"

FÜR KINDER BIS 10
JAHRE

MIT TEE UND
SNACKS



2026

6. Feb	Sorgen fallen
27. März	Träume fangen
8. Mai	Die dritte Seite der Medaille » Apostelkirche Einmütigkeit
26. Juni	Marmeladenbrot mit Honig
25. Sept	Wer nicht fragt, bleibt dumm
13. Nov	Hoffer packen
18. Dez	Drama, Baby!

weil wir Pop Musik mögen & große Fragen **weil wir Hunger haben** **weil Gebete manchmal die Welt retten**

Freitag 20:30 Uhr Christianskirche am Klopstockplatz
in Hamburg-Altona | www.wohnzimmerkirche.de

Instagram 20:30 Uhr @wohnzimmerkirche
9. Februar | 30. März | 18. Mai | 29. Juni
28. September | 16. November
und 14. Dezember

Frei Jugend Hamburg · freudenwort.de · monatlied.de · Kirche Ottensen · Ottensent Hamburg

wohnzimmerkirche.de

Über den Tellerrand...

Christus-Kirchgemeinde Hollen



Konzertliche Andacht

Pfingstmontag, 25.05.2026 um 20 Uhr
in der Christus-Kirche Hollen

mit Kirchenkreiskantorin Heike Kieckhöfel
an der Orgel
und Johann Goudschaal
mit pfingstlichen Impulstexten

Andreasmgemeinde Firrel



Andreasmgemeinde
Firrel

Feuerwehr und Kirche

5. März 2026
19:30 Uhr

**Ein besonderer
Gottesdienst**

Wichtige Adressen + Telefonnummern

Pastor Tobias Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 04956/1536

E-Mail: tobias.kirschstein@evlka.de

Pastorin Angela Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 01704180756

E-Mail: angela.kirschstein@evlka.de

Lektoren:

Lydia Dieken

Tel. 04956/2663

Pfarrbüro Lindenallee 3

Leiterin: Ulrike Schol

Tel. 04956/912076

E-Mail: pfarrbuero-schol@t-online.de

Fax 04956/912078

Öffnungszeiten:

mittwochs + freitags von 9–11 Uhr

Diakoniestation Remels

Geschäftsführer Marcus Schumacher

Lindenallee 2, Tel. 04956 928250

Kindertagesstätte Sankt Martin

Leiterin: Meike Salge

Höststraße 11, Tel. 04956/1639

Küster:

Enno Gatena, Tel. 015168136196

Friedhofswart:

René Lüken, Tel. 01748992673

Organist:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Raumpflegerin:

Rita Diener, Tel. 04956/990103

Teetafeln:

Gertrud Boekhoff, Tel. 015128745556

Posaunenchor:

Matthias Caspers, Tel. 0172/3440585

Redaktionskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Sammelstelle:

An jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Dirksenhalle.

Telefon: 04956/3801, 876, 4150, 3604 oder 9269108

Spielsuchtgruppe:

Uwe Schüür

04957/8988235 oder 0160/5680865

Kirchenvorstand

Bernd Diener, Groboldendorf, 04956/990103	3	Gesa Lüken, Remels, 0173/6473043	1,5,6
Iris Fangmann, Remels, 04956/9269194	7,8	Hilde Meeuw, Remels, 04956/1256	2,4
Mareike Fritz, Remels, 0174/8719032	4,6,8,9	Hermann Pleis, Remels, 04956/928485	2,4
Antje Gatena, Remels, 04956/847	6,7	Heiner Schmidt, Klein-Remels, 04956/926390	4,6
Annemarie Grube, Groboldendorf, 0151/67511656	3,7	Monika Schmidt, Groboldendorf, 04956/3093	1,5
Frauke Jelden, Remels, 04956/1449	3	Marion Steinhorst-Coordes, Remels, 04956/912046	7,9
Angela Kirschstein, Remels, 0170/4180756	1,5	Olga Tammen, Großsander, 04956/927518	1,5
Tobias Kirschstein, Remels, 04956/1536	6,9		

Allianz=1; Bau, Energie und Umwelt=2; Friedhof=3; Finanzen und Land=4; Gottesdienst und Geistliches Leben=5; Kinder, Jugend, Familie=6; Senioren und Soziales=7; Öffentlichkeitsarbeit=8; Personal=9

Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise

Besuchsdienst:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Frauenkreis:

Otteline Wilken, Tel. 04956/4045717

Frauen – Mittendrin:

Monika Schmidt, Tel. 04956/3093

Frauentreff:

Margret Elsner, Tel. 04956/2250

Freundeskreis »Hand in Hand« Suchtcrankenhilfe für Betroffene und Angehörige

Wanda Dunkel, Tel. 04956/2444

Freundeskreis der Gossner Mission Uplengen:

Helmut Kirschstein, Tel. 01629/795462

Gesprächskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Gospelchor:

Iris Fangmann, Tel. 04956/9269194

Michael Peters, Tel. 0172 4087492

Heaven@Eleven

Thomas Wilken, Tel. 017643380179

Jahresringe:

Helene Lienemann, Tel. 04956/912810

Kerzenkreis:

Haidi Fecht, Tel. 04956/1804

Kindergottesdienst Bühren:

Gaby Ubben, Lydia Dieken, 04956/926867

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“:

Remels, Anna Hahn, 01575 4996613

Kindergottesdienst Groß- u. Kleinsander:

Heike Steenblock, Tel. 04956/3130

Kirchenführungen:

Rita Hagedorn, Tel. 04956/927973

Kirchenchor:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Kreativ-Treff:

Annette Peters, Tel. 04956/990411

Kinderchor:

Traute Brunken, Tamara Rother
Tel. 04956/4994

Männerkreis:

Joachim Schoon, Tel. 04956/10657

Treff im Dorf – am Elften:

Gertrud Boekhoff 01512874556

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten:

Iris Fangmann 04956/9269194

Beratungsangebote

des Diakonischen Werkes im Ev.-luth. Kirchenkreis Rhaderfehn

Sozialberatung Tel.: 04952 | 9520-13 helmut.hartema@evlka.de

Schuldnerberatung Tel.: 04952 | 9520-15 schuldnerberatung.rhaderfehn@evlka.de
auch in Remels: donnerstags 14-17 Uhr

Migrationsberatung Tel.: 04952 | 9520-15 christine.ribani@evlka.de

Projekt „Frauen und Flucht“ Tel.: 04952 | 9520-15 silke.behrens-rossi@evlka.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Tel.: 0162 | 713 2919
carmen.collmann@evlka.de oder 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Kurberatung Tel.: 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Suchtberatung Ev. Diakonieverband Ostfriesland Tel.: 0491 | 976 83 20

Einsamkeits-, Pflege- und Sozialberatung Tel.: 0151 | 22 81 44 30 frank.schueuer@evlka.de

Rückenwind – Verein zur Unterstützung von Menschen in Not Tel 04952/ 952014

Altenseelsorge carmen.collmann@evlka.de und klaus.bajohr-mau@evlka.de, Andachtstelefon

Himmelfahrt

HERZLICHE EINLADUNG ZUM **GOTTESDIENST**

**AM 14.5.26, 11 UHR,
DRAUßEN VOR DER KIRCHE IN
HOLLEN**

(NUR BEI SCHLECHTEM WETTER DRINNEN)



Evangelisch-lutherische
Andreaskirche Firrel



Christus-
Kirchengemeinde
Hollen

